

VILLA SEEHALDE



Inhalt		
04	Editorial	
06	Genius Loci	
08	Eine moderne Villa Kunterbunt	
10	Wohnkonzept	
12	Umsetzungsstrategie / Materialisierung	
20	Flächenzuschnitt / Grundrisse	
28	Modellierung des Volumens / Schnitte	
32	„Gute Nachbarschaft“ / Ansichten	
34	Interpretation	
48	Prozess	
56	Werkplan / Details	
00	Team / Impressum	

Zimmer mit Aussicht

Ende des 19. Jahrhunderts zog es gutsituierte britische Staatsbürger in den Wintermonaten nach Florenz, um dort das schöne Licht, die mediterrane Lebensweise und die Kulturlandschaft zu genießen. Die Engländer liebten ihre Wahlheimat so sehr, dass sie dort Theater bauten, englische Apotheken einrichteten, Teestuben gründeten und noch lange Zeit davon schwärmtten, was ein Film aus dem Jahr 1985 („Zimmer mit Aussicht“) aufgreift.

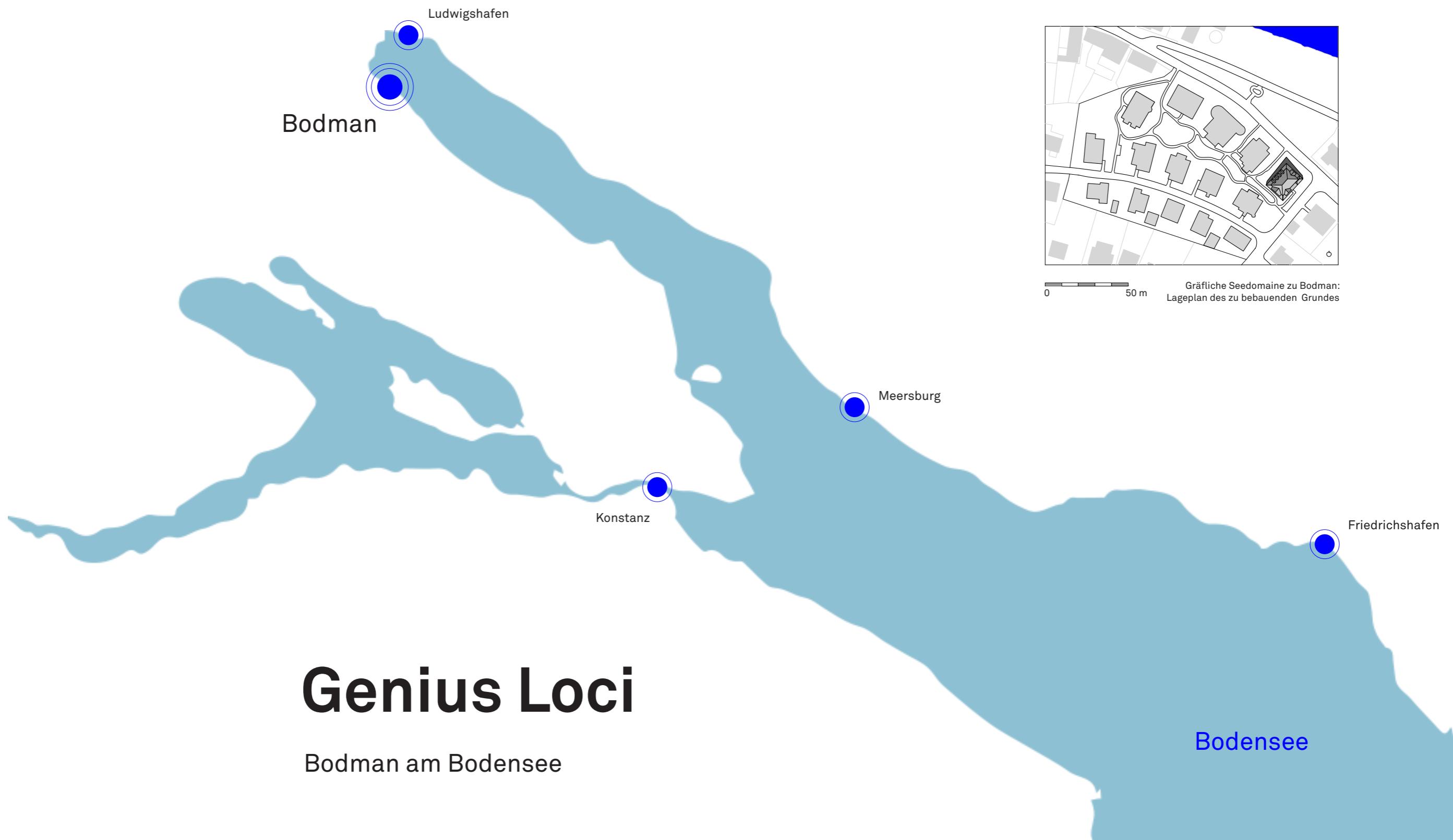
An einem der schönsten Flecken des Bodensees, genauer an dessen Westspitze, liegt Bodman, wo bis zum heutigen Tag der Freiherr von und zu Bodman die gräfliche Seedomäne besitzt und dort nun ein ganzes Viertel von „charmanten Villen am Bodensee“ entwickeln möchte. Von Hans Kollhoff, der mit Hochhäusern und Blockbebauungen in Frankfurt, Berlin und Amsterdam bekannt geworden ist, wurde der Masterplan und die Gebäudetypen – Mehrfamilienhäuser im Villengewand – entworfen, allerdings ohne eine Festlegung der Grundrisse. Diese sollen nun, im Sinne einer Bauausstellung, als Fallstudien im Seminar entwickelt werden.

Zwar haben alle Gebäude Blick auf den See, im Vordergrund soll aber eine andere „Aussicht“ stehen, nämlich die auf eine angemessene Lebensform, die sich durch kongeniale Räume mit entsprechendem Grundriss zeigt; Grundrisse, die sich z.B. mit zunehmendem Alter der Bedürfnislage anpassen lassen, die den verändernden Ansprüchen der Gesellschaft gegenüber offen stehen; Grundrisse, die für Teilhabe stehen und in diesem Sinne integrativ sind. Sie brauchen keine Alleskönnner zu sein – jedoch wenigstens eine signifikante Besonderheit aufweisen, die so überzeugend ist, dass ggf. auch Einschränkungen im Bezug auf Anderes hingenommen werden.

Für eines als Volumen auf dem Plan existentes Gebäude sind entsprechend die Grundrisse zu entwickeln. Sie sollen für einen bestimmten Aspekt im Leben plädieren und dem Anspruch der gelegentlichen Veränderung bzw. der potentieller individuellen Anpassbarkeit überzeugend Rechnung tragen. Sie sind so zu materialisieren, dass es dem Einzelnen leicht gemacht wird, sich diesen eingehausten Lebensraum als den persönlichen anzueignen.

Genius Loci

Bodman am Bodensee



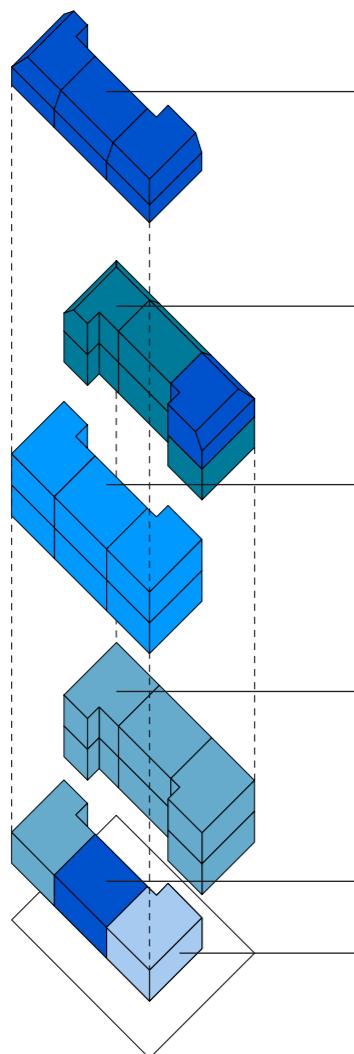
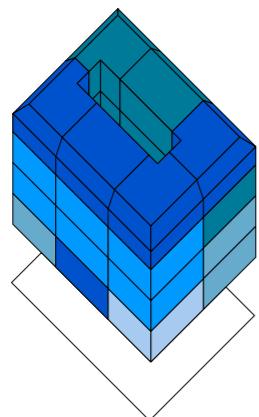


Eine moderne Villa Kunterbunt

Mehrgenerationenwohnen am Bodensee

Die Villa Seehalde vermag unterschiedliche Wohnformen zu kombinieren, die des Mehrgenerationenhauses eingeschlossen. Ob Single, Paar, im (Un-)Ruhestand-tätige Freiberufler, kleine Familie, allein erziehende Mutter oder Oma im Rentenalter – jeder ist hier Teil einer großen Gemeinschaft, die sich gegenseitig unterstützt. Über die vier Hausetagen, entwickeln sich drei Einheiten, die sich jeweils auf zwei übereinander liegende Halbgeschosse erstrecken. Im Zentrum jeder Wohnung liegt eine geräumige Küche mit

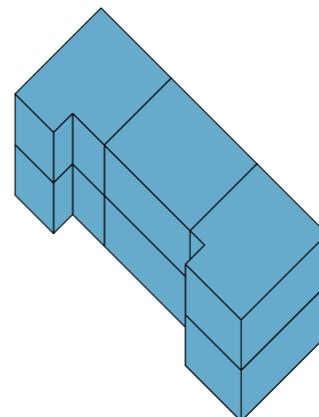
Essplatz; darüber auf der Empore befindet sich der Wohnbereich – eine Art Piazza, von der aus die privaten Refugien (Schlafzimmer, Bäder, privater Stauraum) erschlossen werden. Die Flächen lassen sich mit wenig Aufwand so abteilen, dass zeitweise eigenständig funktionierende Einheiten entstehen. Das Highlight bildet ein großer, allen Parteien gemeinsamer Raum im Dachgeschoss, zum Kochen, Feiern und Spielen. Eigentlich eine moderne Villa Kunterbunt – Dachterrasse mit freiem Blick inklusive.



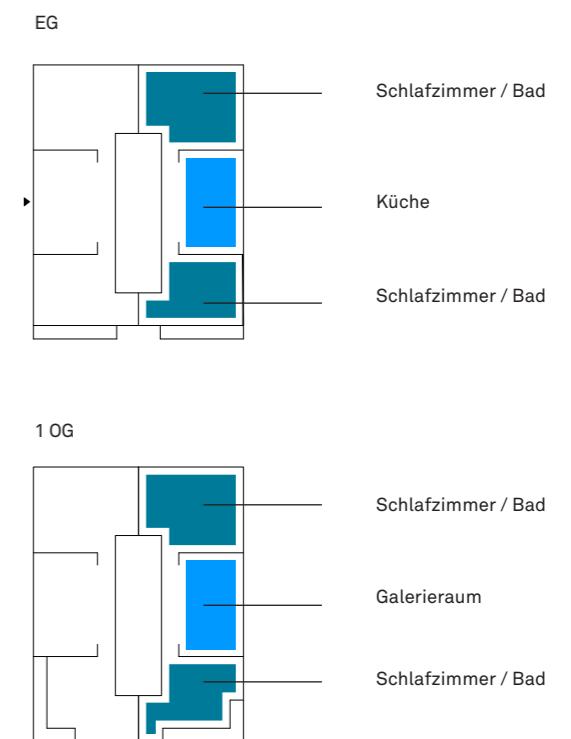
Klusterschema des Hauses

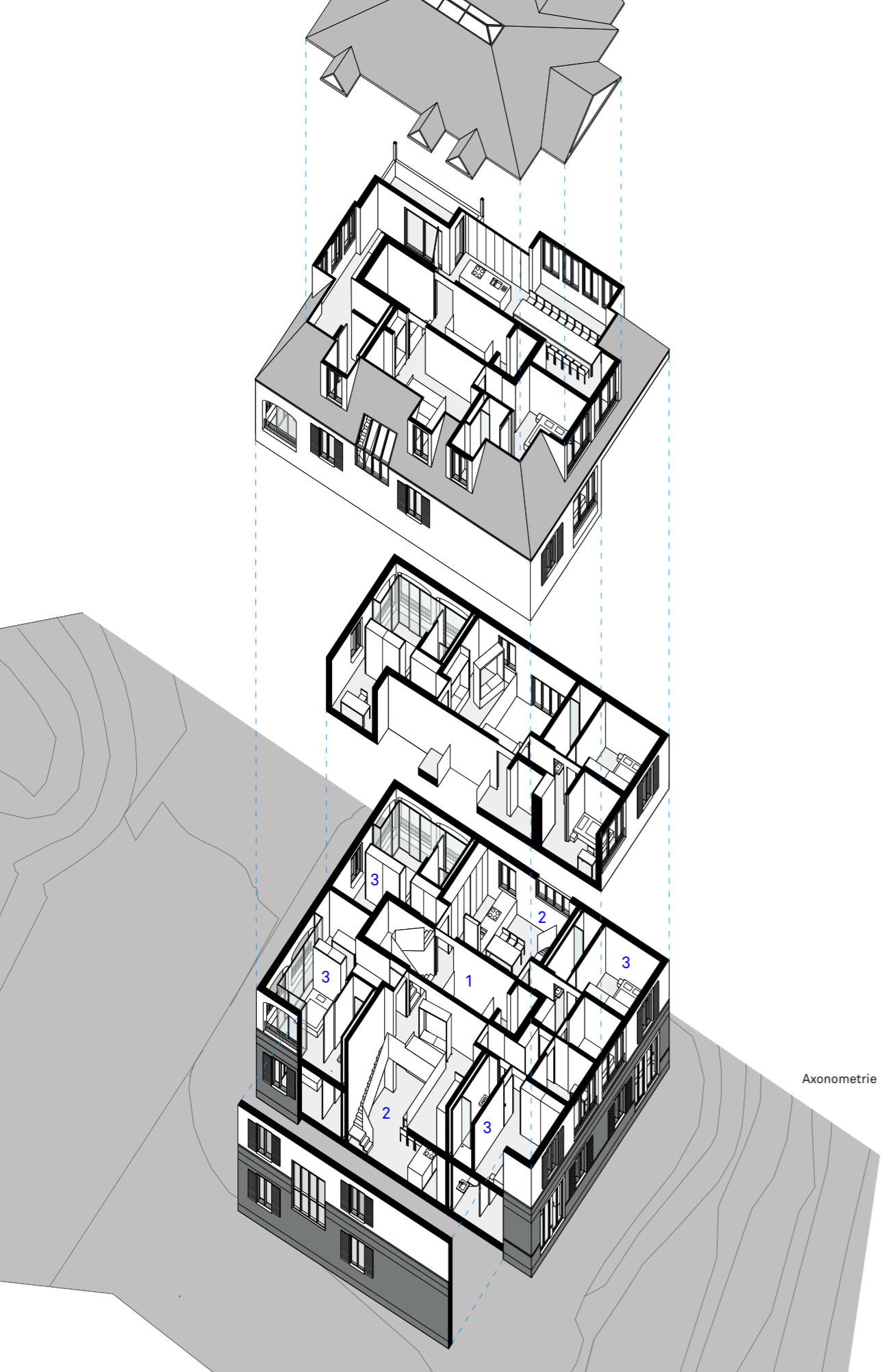
Wohnkonzept

Über die vier Hausetagen, entwickeln sich drei Einheiten, die sich jeweils auf zwei übereinander liegende Halbgeschosse erstrecken.



Wohneinheit | 1
Die anderen beiden Einheiten folgen dem gleichen Aufbauschema.





Umsetzungsstrategie / Materialisierung

Es gibt drei Grundmaterialien, die im gesamten Haus präsent sind: Anhydritestrich mit Epoxidharz, Kalkputz und Seekiefer. Die Zusammensetzung der Materialien ändert sich vom Gemeinschaftsbereich über den Kommunikationsbereich hin zum Rückzugsbereich.



Gemeinschaftsbereich



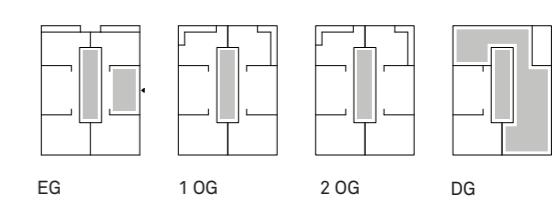
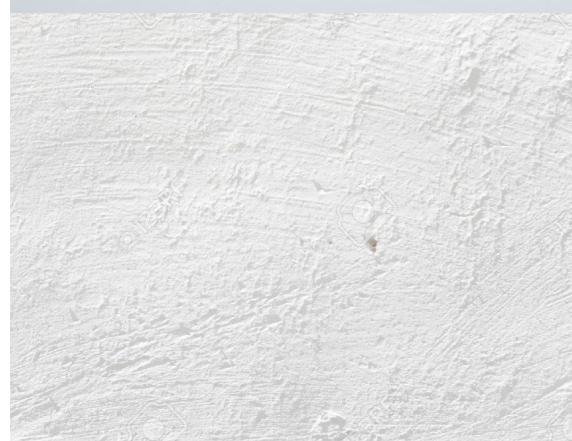
Kommunikationsbereich



Rückzugsbereich

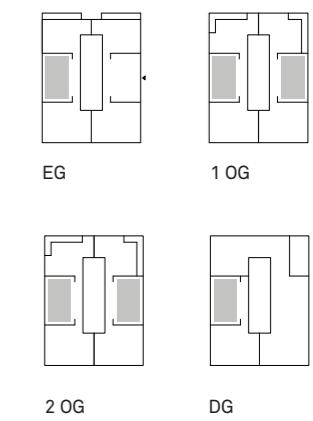
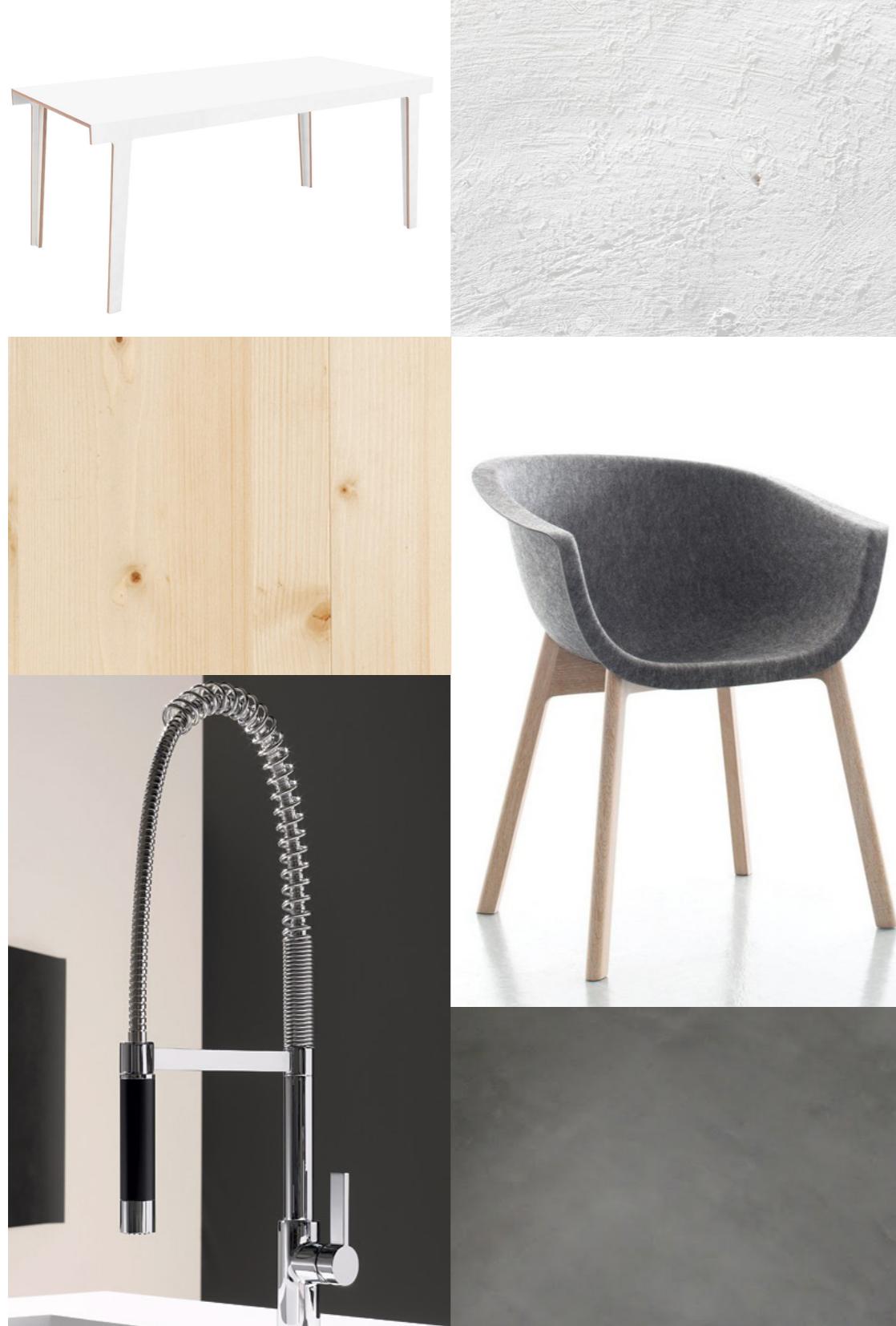
Gemeinschaftsbereich

Material- und Möbelcollage für den Eingangsbereich, das Treppenhaus und den Gemeinschaftsbereich im Obergeschoss



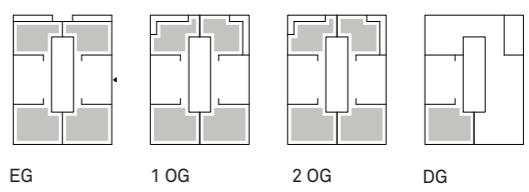
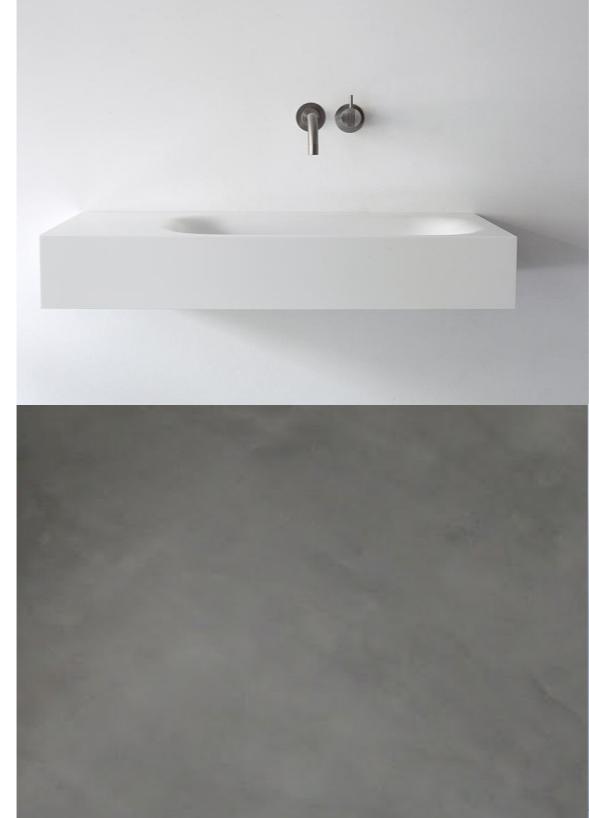
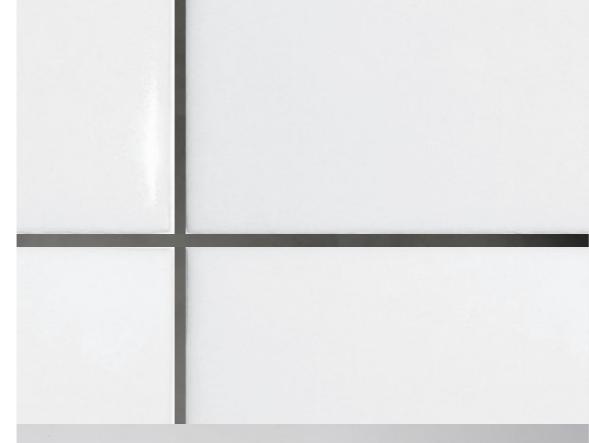
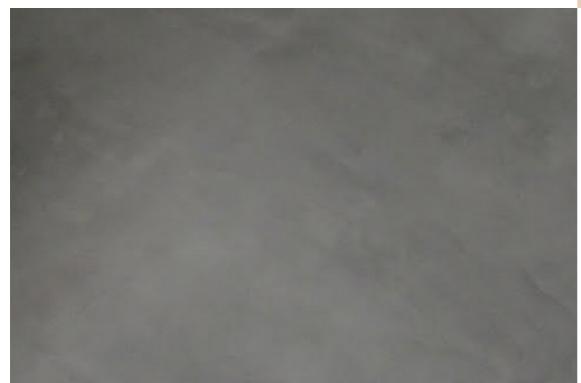
Kommunikationsbereich

Material- und Möbelcollage für Küche und Galerieraum in einer Wohneinheit



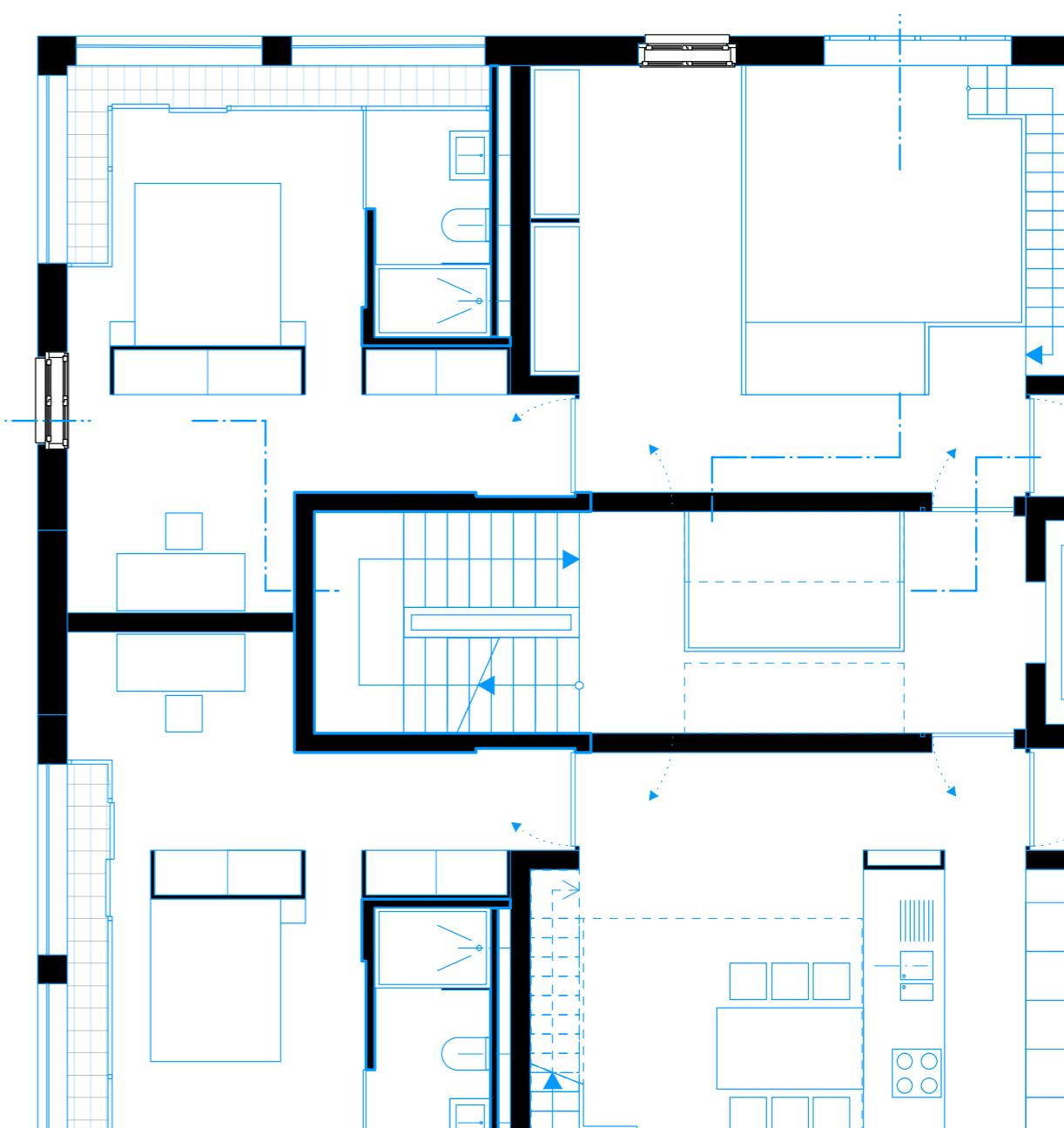
Rückzugsbereich

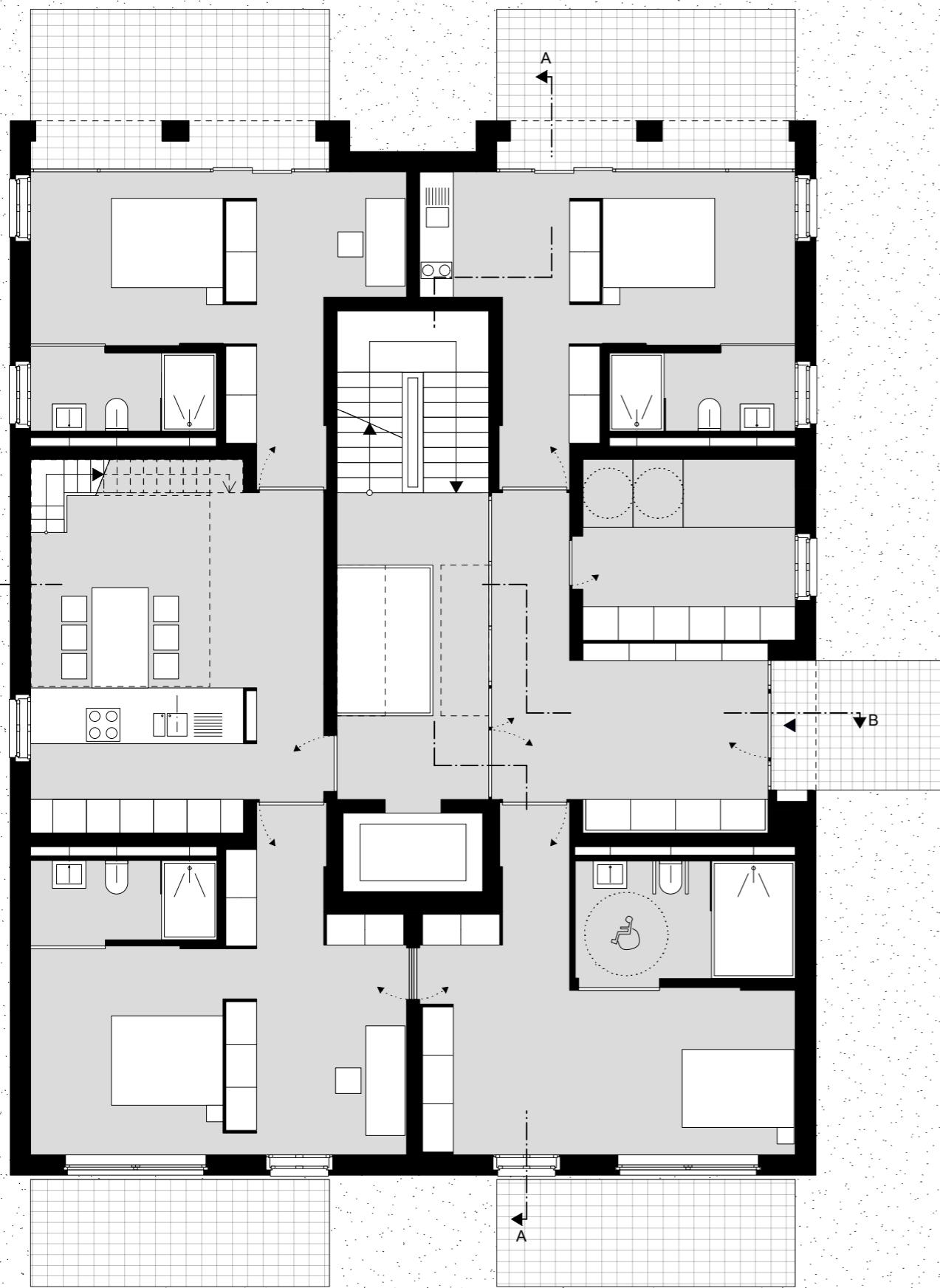
Material- und Möbelcollage für die Schlaf- und Badezimmer in den Wohneinheiten



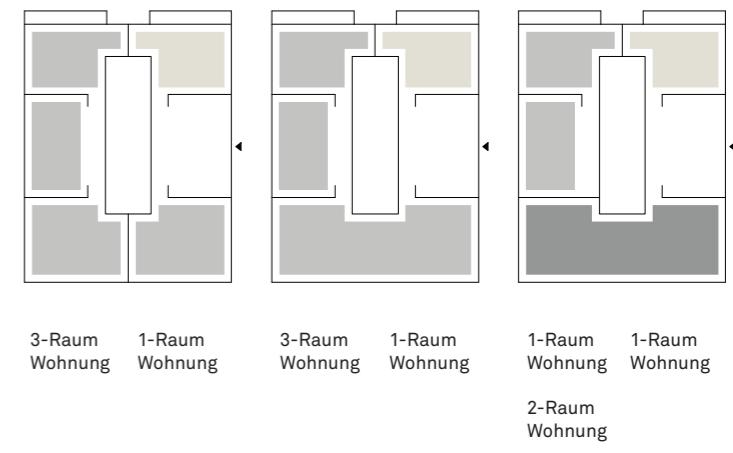
Flächenzuschchnitt / Grundrisse

Die einzelnen Wohnungen lassen sich mit wenig Aufwand so abteilen, dass zeitweise eigenständig funktionierende Einheiten entstehen.

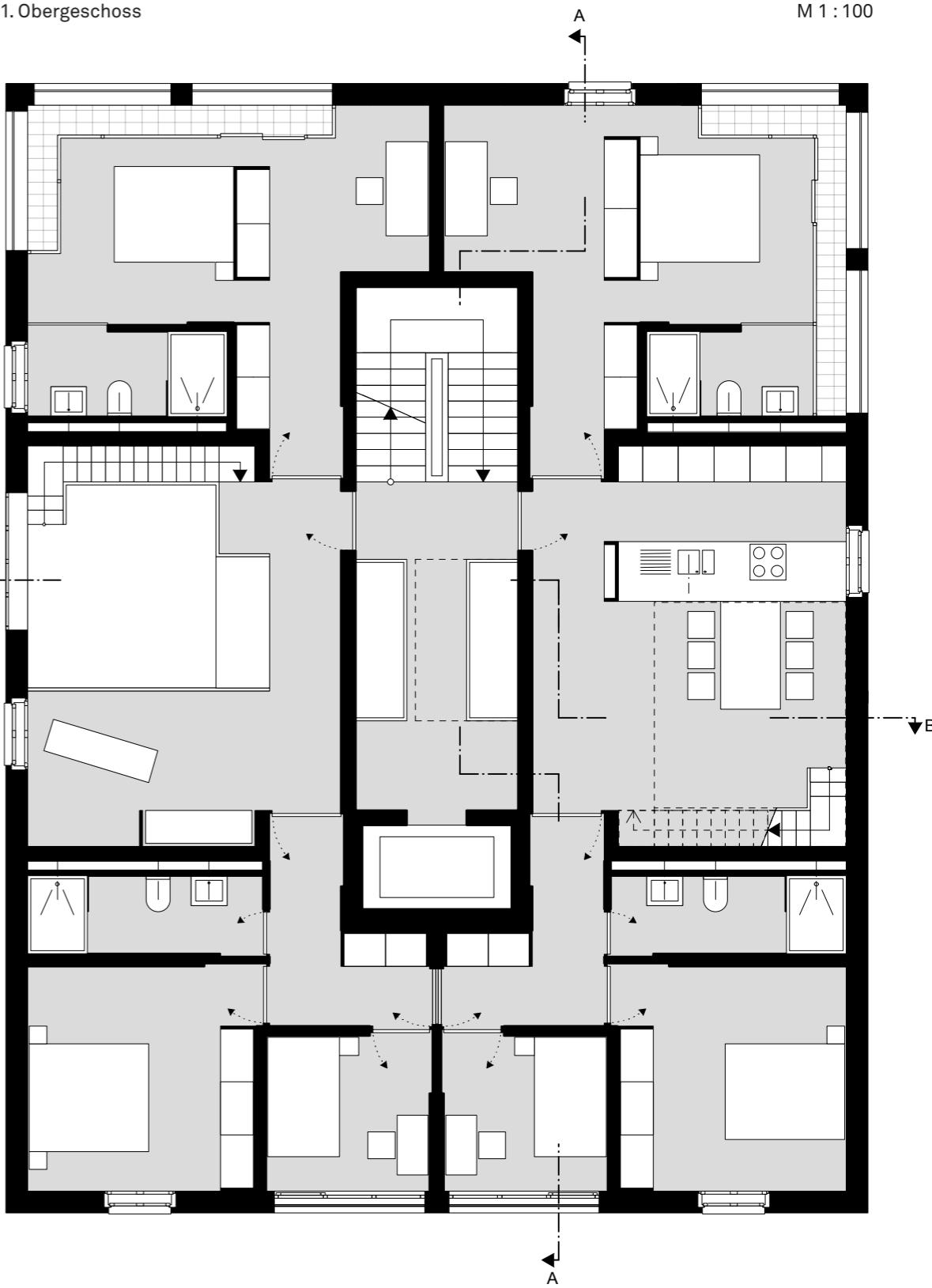




links: Erdgeschoss M 1 : 100
Unterteilungsvariationen des Grundrisses

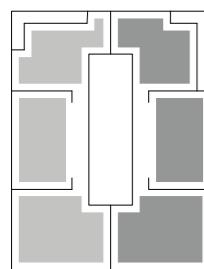


1. Obergeschoss

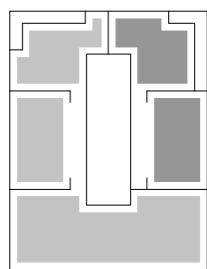


Unterteilungsvariationen des Grundrisses

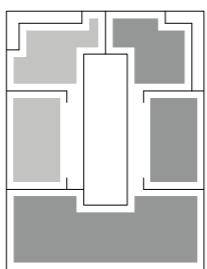
Das 2. Obergeschoß auf der nächsten Doppelseite folgt dem gleichen Unterteilungsschema.
Das Dachgeschoß ist Gemeinschaftsbereich und hat daher keine Unterteilungsvariationen.



2-Raum
Wohnung



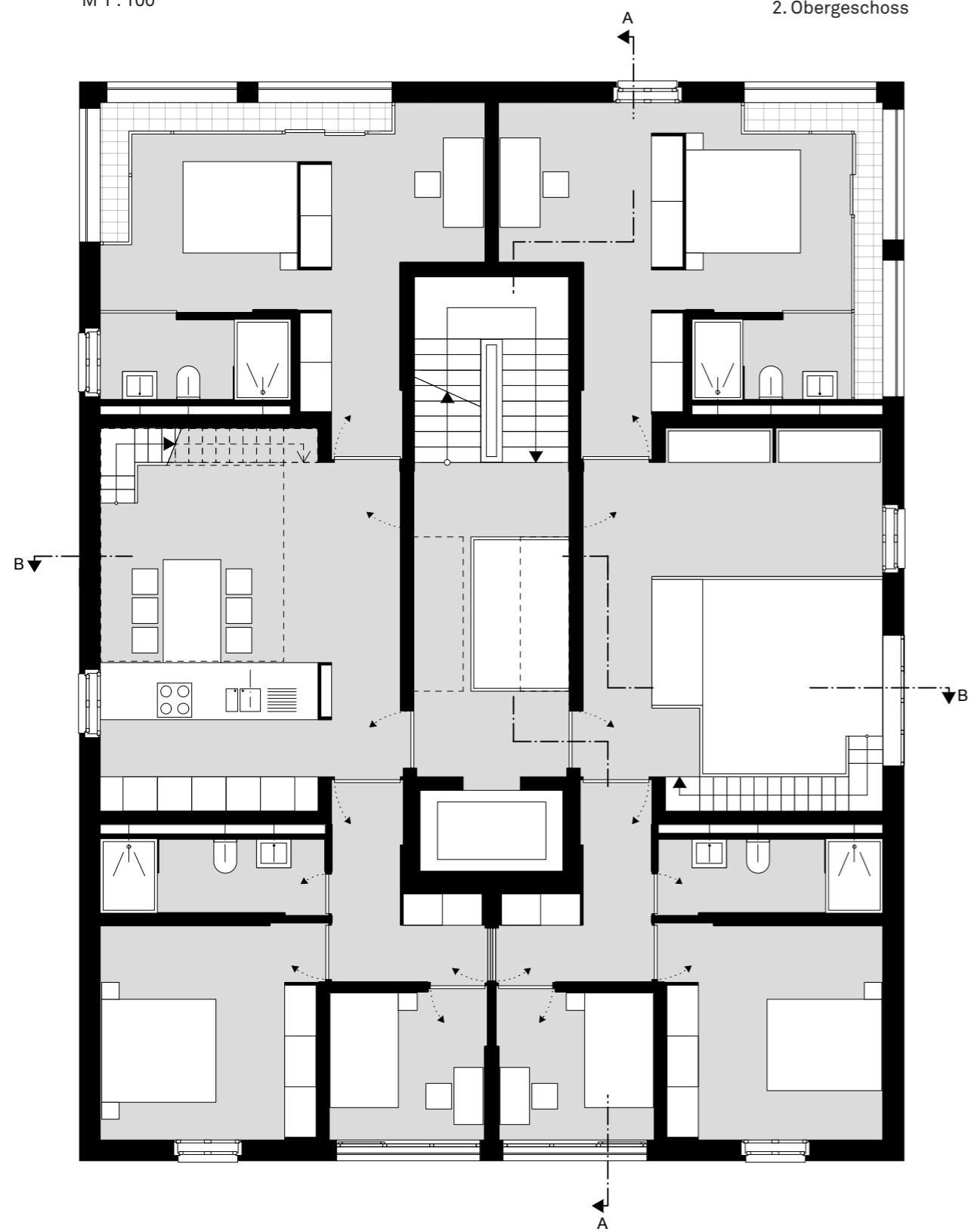
2-Raum
Wohnung



1-Raum
Wohnung

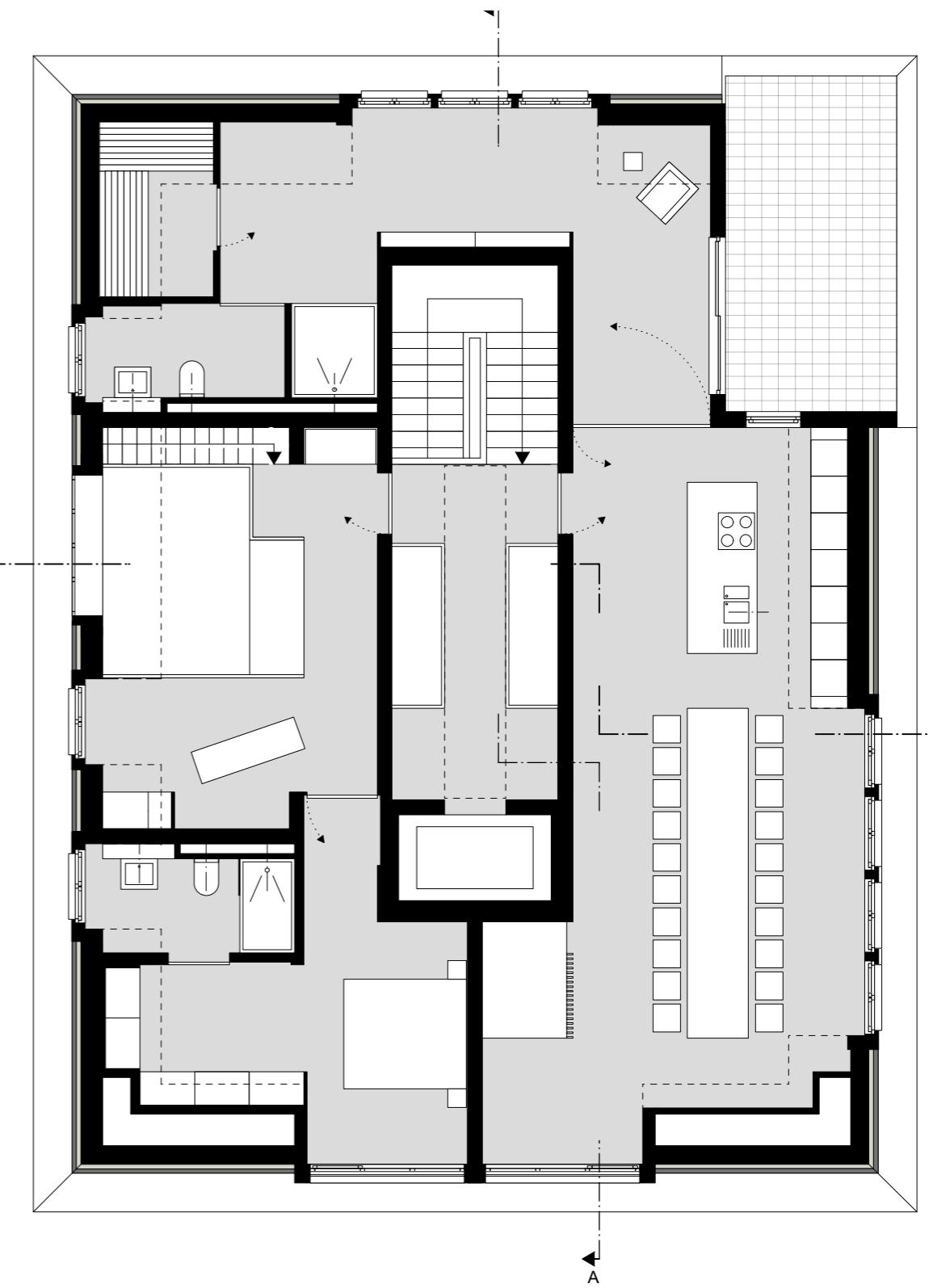
M 1:100

2. Obergeschoss

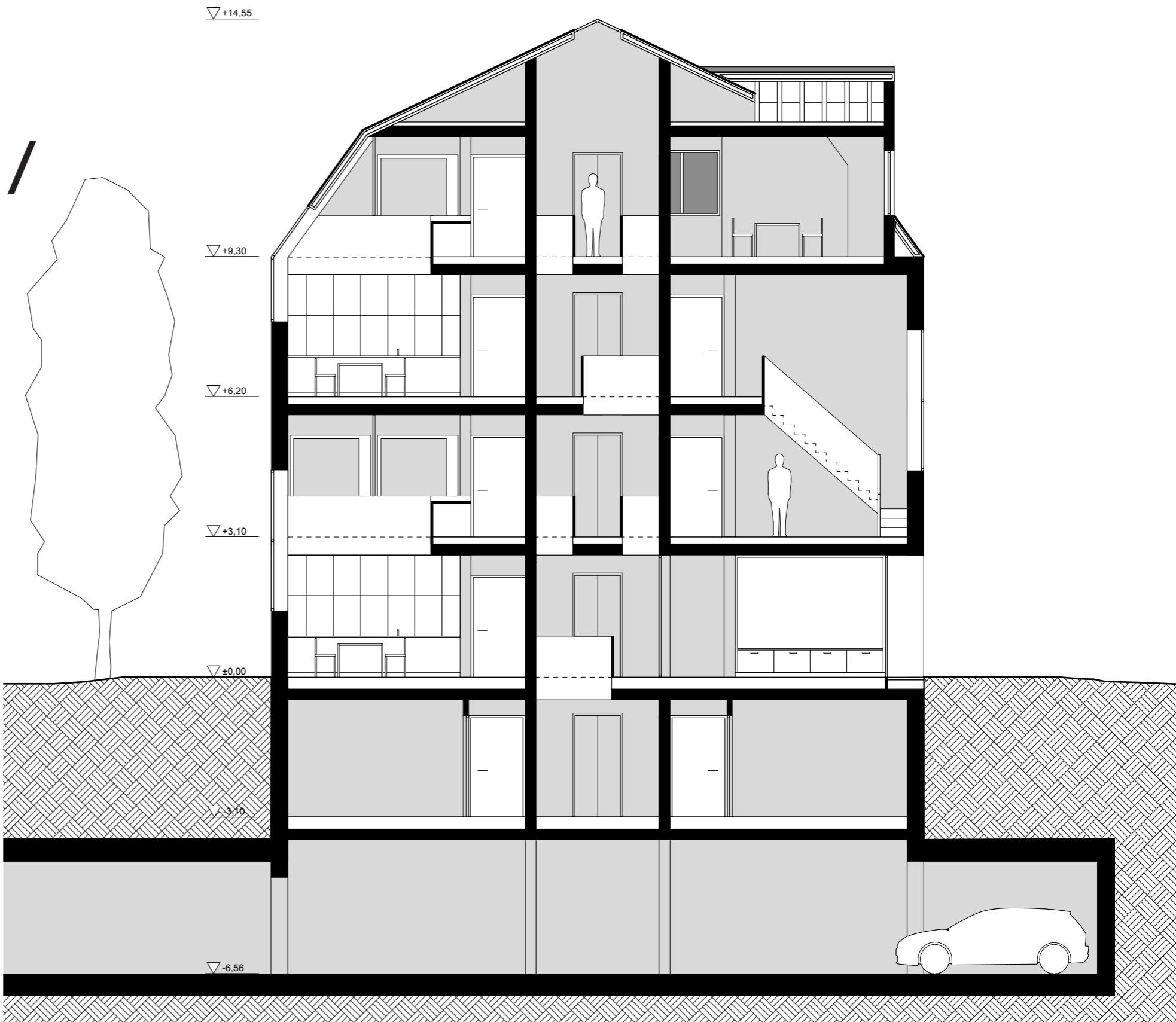
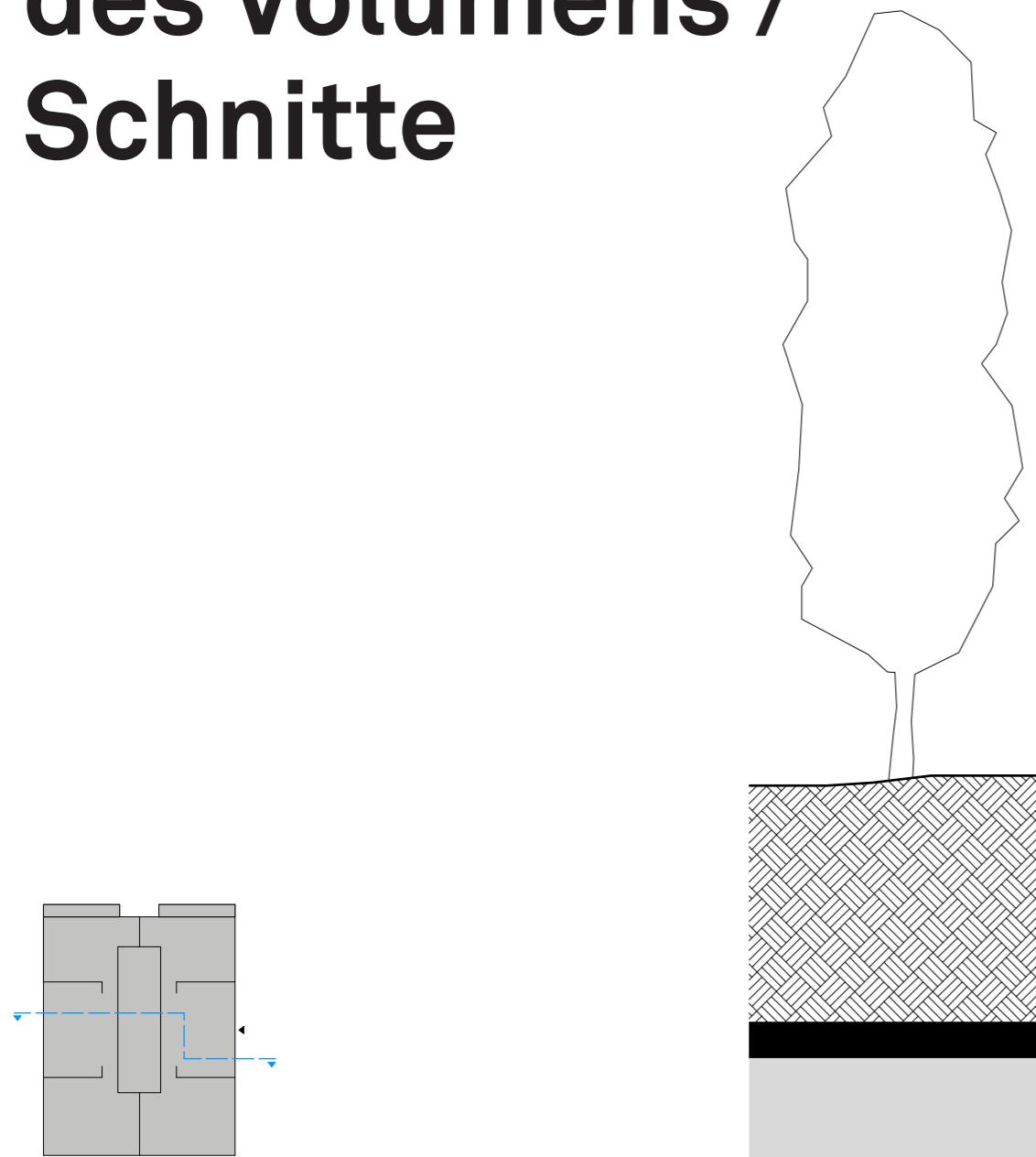


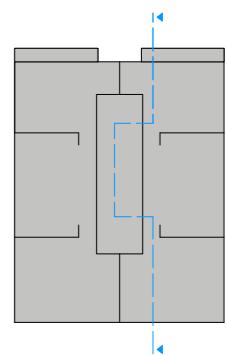
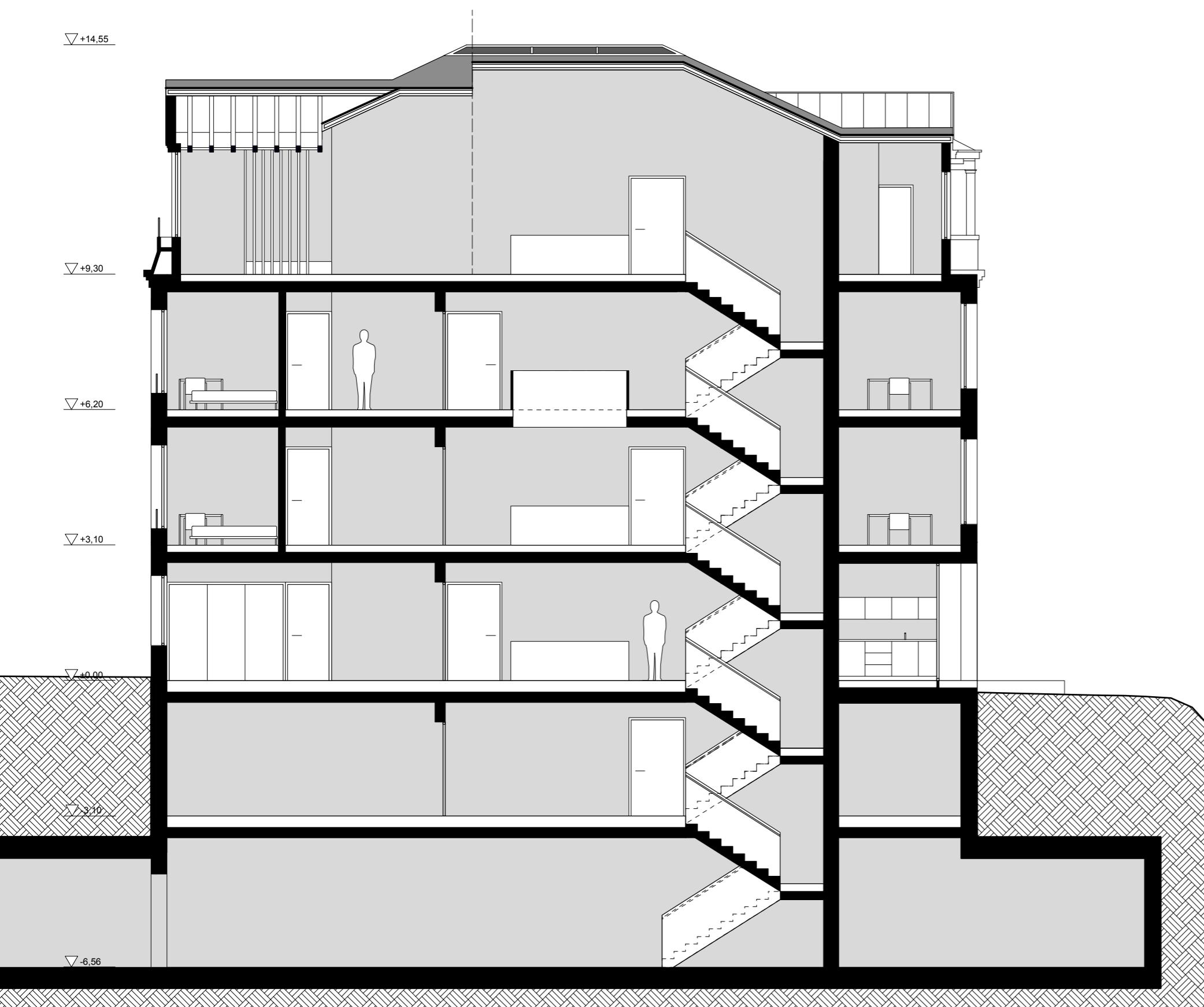
Dachgeschoß

M 1:100



Modellierung des Volumens / Schnitte





links: Schnitt A-A M 1:100



Nord Ansicht

M 1 : 200

„Gute Nachbarschaft“ / Ansichten

Dachterrasse mit freiem Blick auf den Bodensee inklusive

Blickt man Richtung Norden, so erlangt man einen fabelhaften Aussicht über den Bodensee. Von Süd-Ost her erstreckt sich der Bodanrücke.



Ost Ansicht

Süd Ansicht

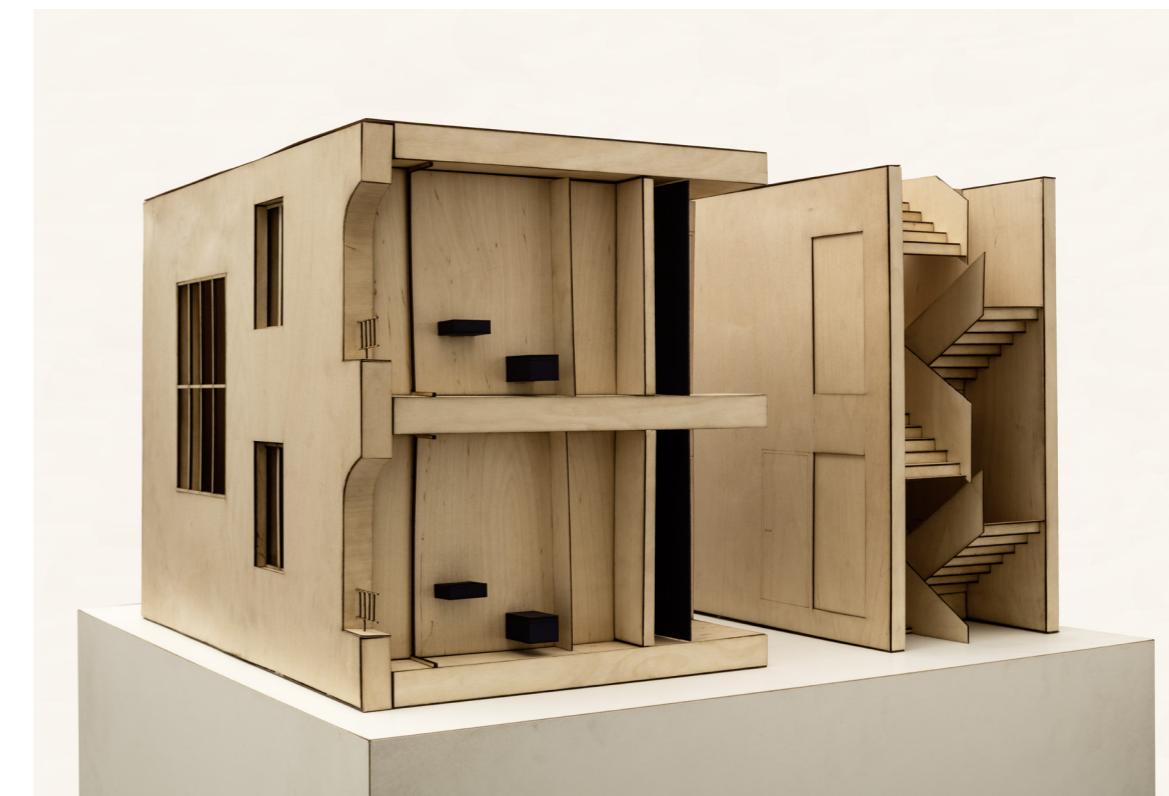
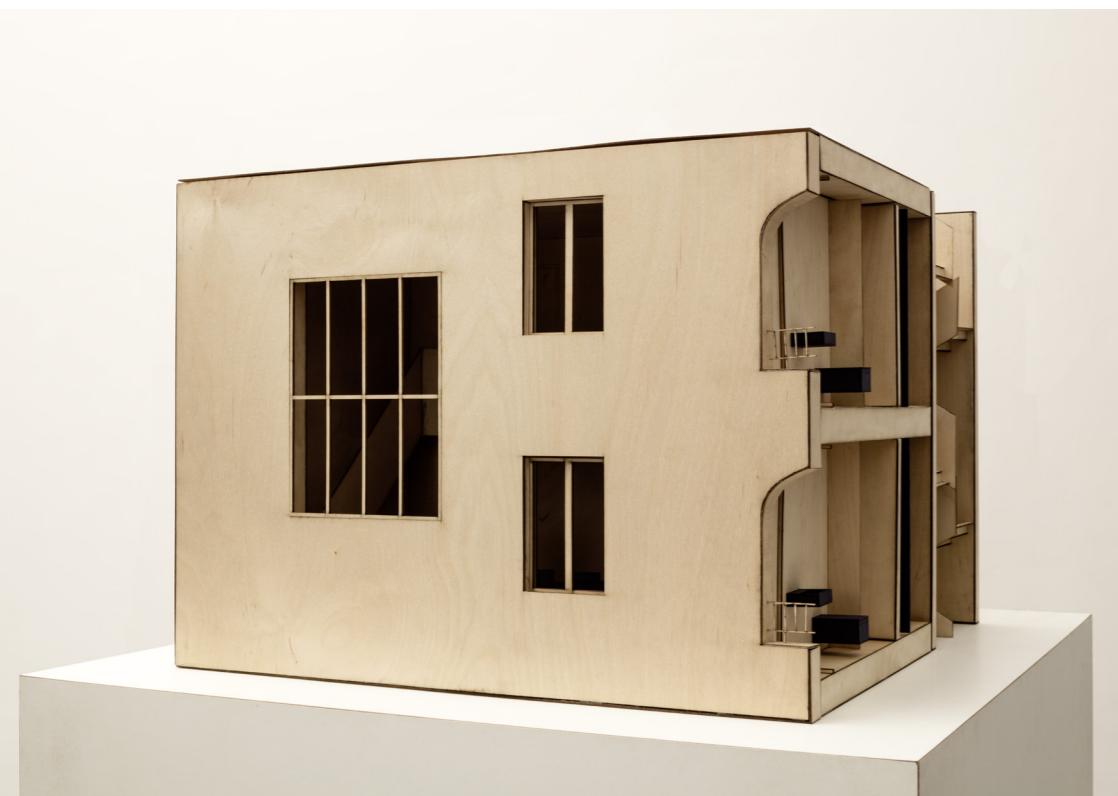
West Ansicht

Interpretation

Perspektiven und Modellbilder

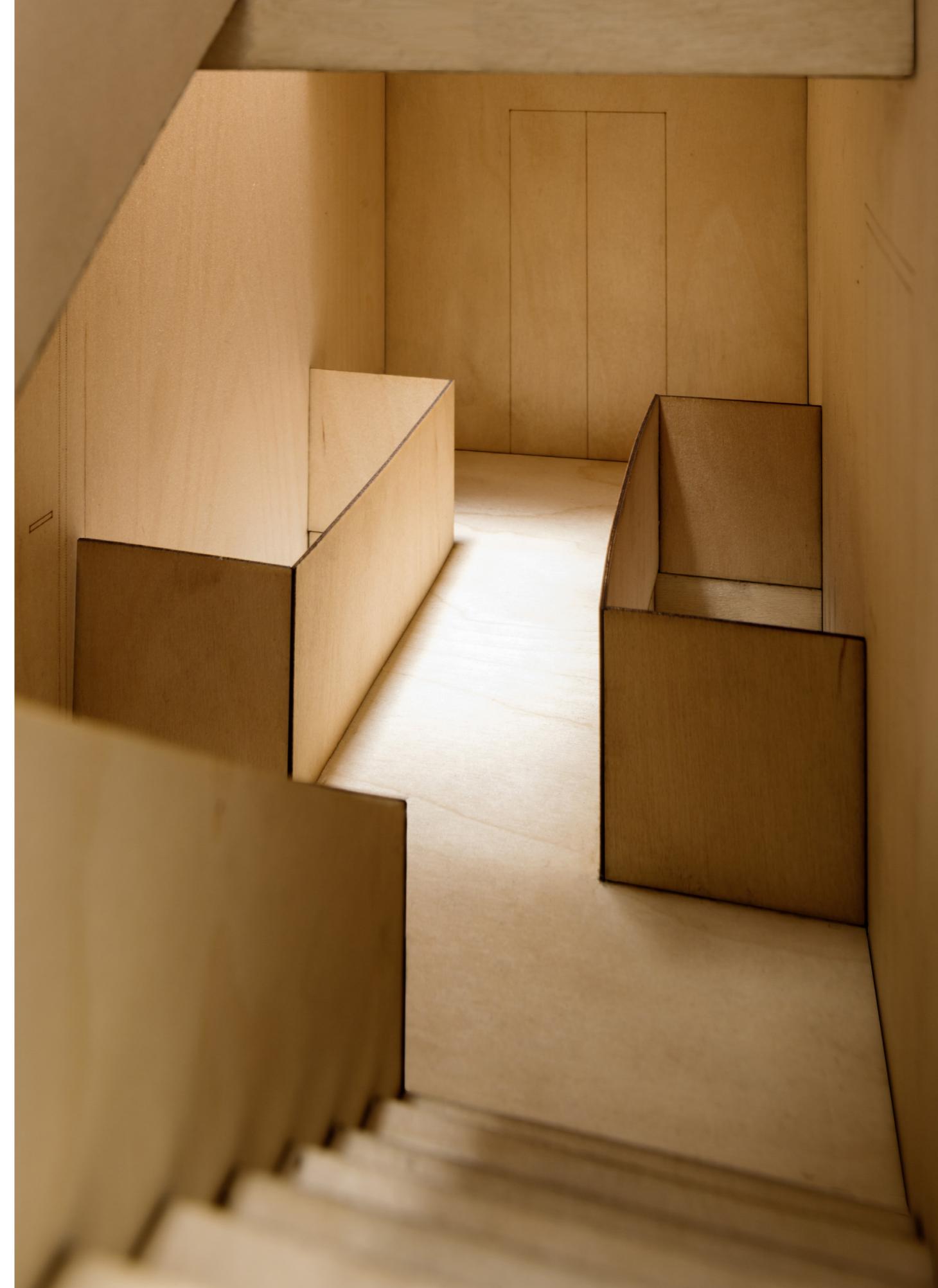
Modellmaterialien: Flugzeugspeckholz 1 mm, blauer Buchbindekarton 1 mm
M 1 : 20

Das Modell zeigt den Gemeinschaftsbereich einer Wohneinheit (Küche, Galerie) sowie die angrenzenden Bäder der vier Rückzugsbereiche. das angrenzende Treppenhaus. An den Gemeinschaftsbereich gliedert sich das Treppenhaus an, welches bei Bedarf weggeschoben werden kann um einen größeren Einblick in den Galeriebereich zu erlangen.



Durch kleine Galerien im gesamten Treppenhaus kann Licht bis in den Erschließungsbereich des Erdgeschosses gelangen. So entsteht ein überraschendes Spiel mit Licht.

rechts: Raumaufnahme des Treppenhauses im 1. Obergeschoss
unten: Raumaufnahme des Treppenhauses im 2. Obergeschoss.





Eine große Küche mit angrenzendem Essbereich laden im Dachgeschoss zum gemeinsamen Kochen und Verweilen ein.

Gemeinschaftsbereich

Die großen Atelierfenster durchfluten nicht nur den Kommunikationsbereich mit Licht, sie bringen den Bewohnern den Bodensee zur einen und den Bodan zur anderen Seite nahezu ins Haus.

Kommunikationsbereich



Von der Galerie im 2. Geschoss öffnet sich für den Bewohner am Schreibtisch oder in den mobilen Sitzgelegenheiten der Blick ins Grüne und auf den darunterliegenden Essbereich der Wohneinheit.





Zimmer mit Aussicht -
Vom Bett aus lässt sich
der Blick über den
Bodensee genießen.

Rückzugsbereich



Badezimmer

Schöne Aussichten in die Natur
werden auch aus dem Badezim-
mer, das sich an den Schlafbereich
angliedert, geboten.
Rundbögen und ein französischer
Balkon erwecken Urlaubsgefühle.

Prozess

Von der ersten Konzeptidee
bis hin zum Modellbau:
Konzeptidee, Vorentwurf,
Vormodelle, finaler Entwurf,
Modellbau.



GRÄFLICHE SEEDOMAINE zu BODMAN

↳ A5 SEEHALDE

THEMA: Flexibles Wohnen

- ↳ Ausgangsthemen:
- Wohnen mit einem pflegebedürftigen Verwandten
 - zwei alleinerziehende Mütter mit jeweils einem Kind
 - drei Generationen

GRUNDGEGANKE:

1. private Bereiche

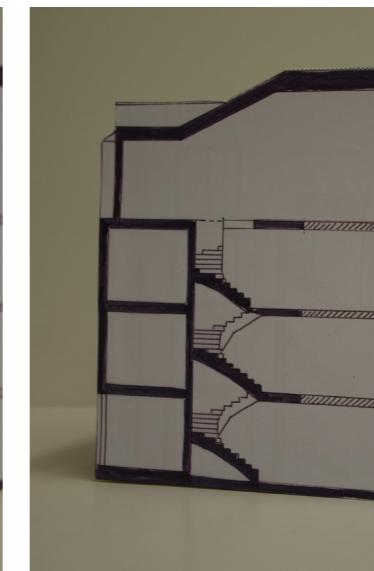
2. Gemeinschaftsbereiche (Bar, Kino, Werkstatt, Waschraum,...)



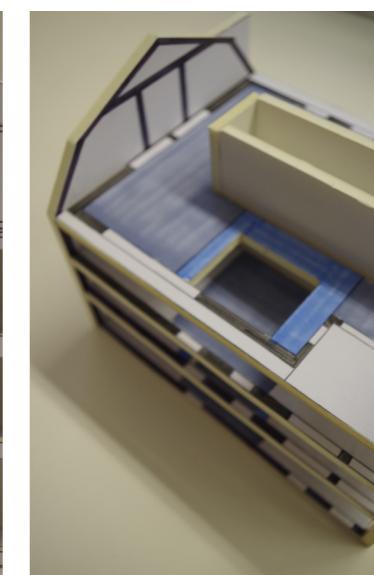
- > jeder kann in die Wohnungen einziehen
- > Wohnungen verändern / wachsen oder schwängeln mit der Lebenssituation
- > modulares Wohnen / flexibel
- > private und öffentliche Bereiche
- > gegenseitige Hilfe
- > aber kann, nichts muss

Wer zieht ein?

1. Singel / Alleinstehend (z.B. Mann, Opa,...) ♂
2. Paar (z.B. Mann + Frau) ♂ + ♀
3. Familie (z.B. Mann + Frau + Kind) ♂ + ♀ + ♀
4. Alleinstehend (Frau + Frau + Kind + Kind) ♀ + ♀ + ♀ + ♀



1. Vormodell
M 1:100



2. Vormodell
M 1:100

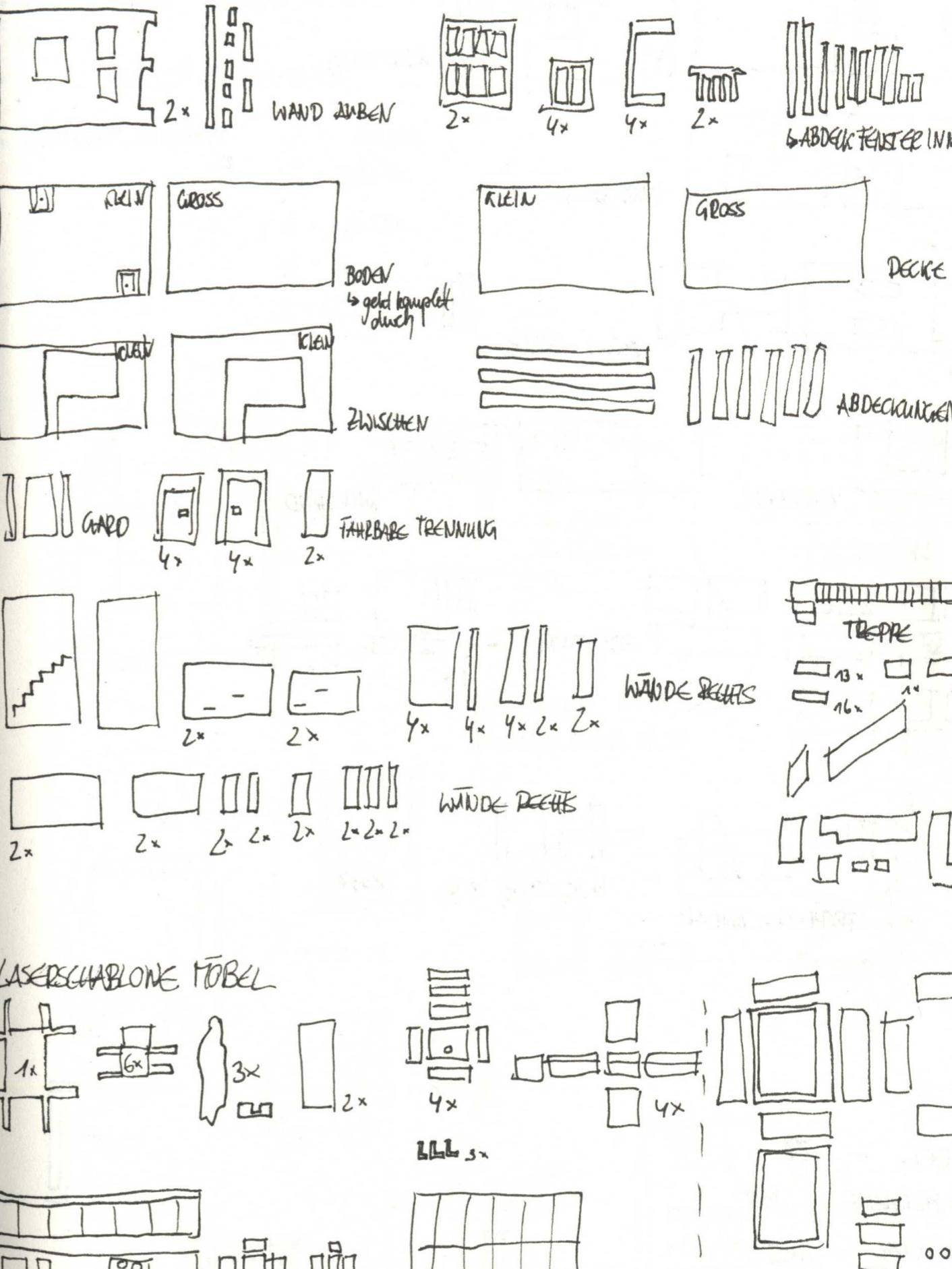


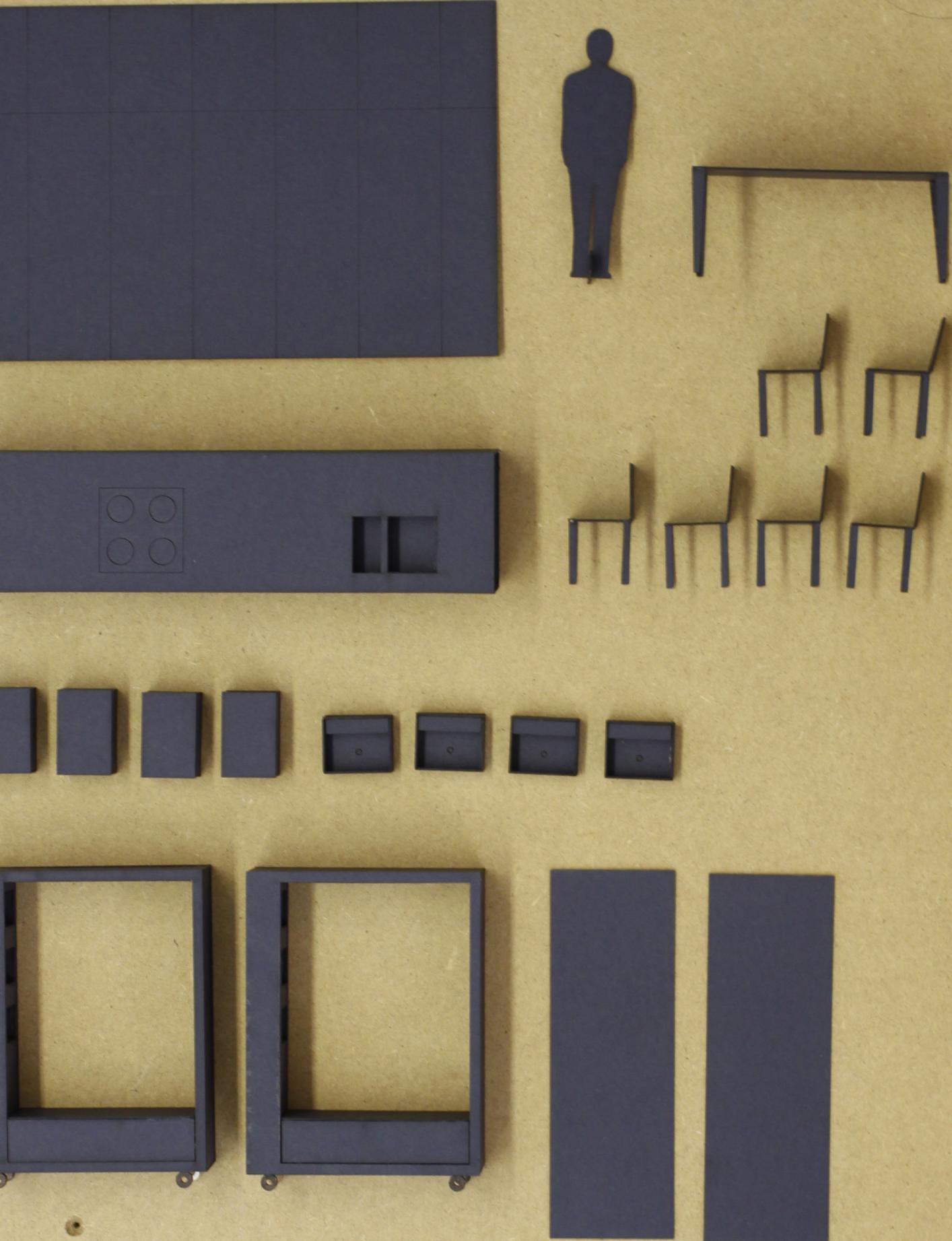
3. Vormodell
M 1:20



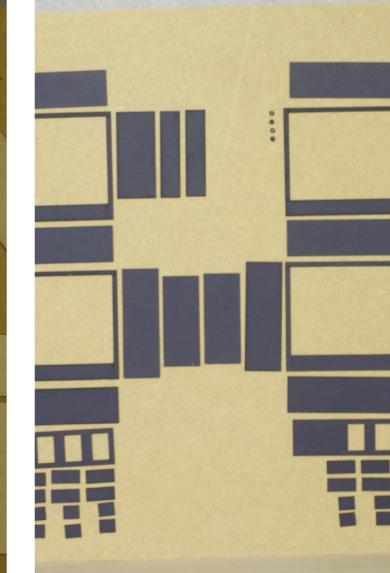
Der Modellausschnitt zeigt das Herzstück des Gebäudes — Gemeinschaftsbereich und Galerie

LASERSCHABLOLE GALERIERRAUM





MARLEEN SCHÖNFELDER

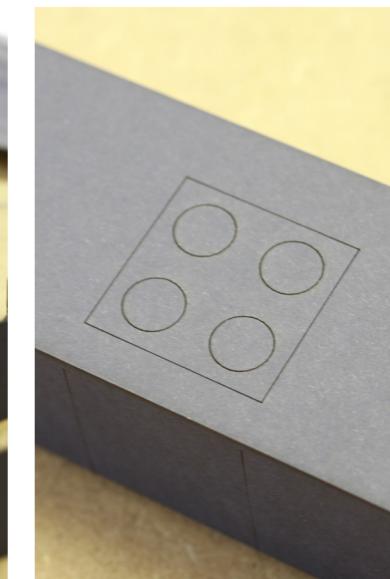
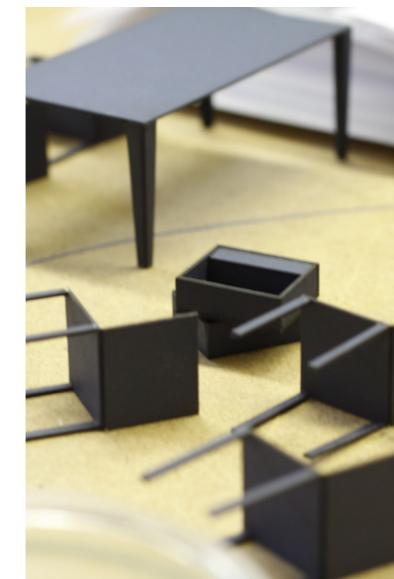


Bauprozess

447 gelaserte Einzelteile



mit Holzleim verklebt

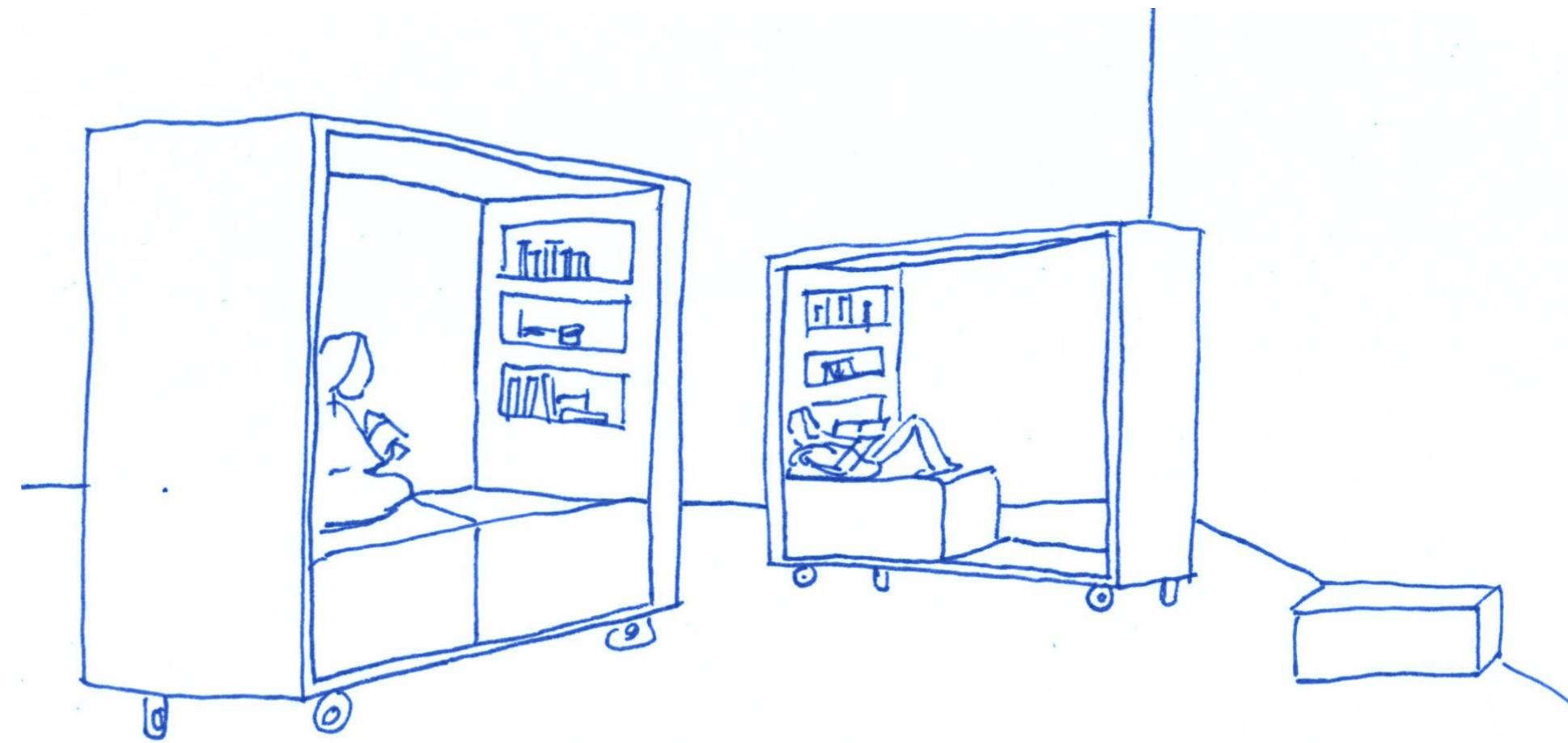


tataaa!

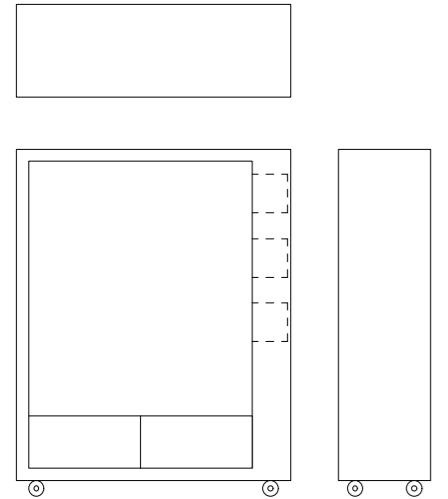
Werkplan / Details

Auszüge aus dem Werkplan und
Möblierungsplan des 1. Obergeschosses

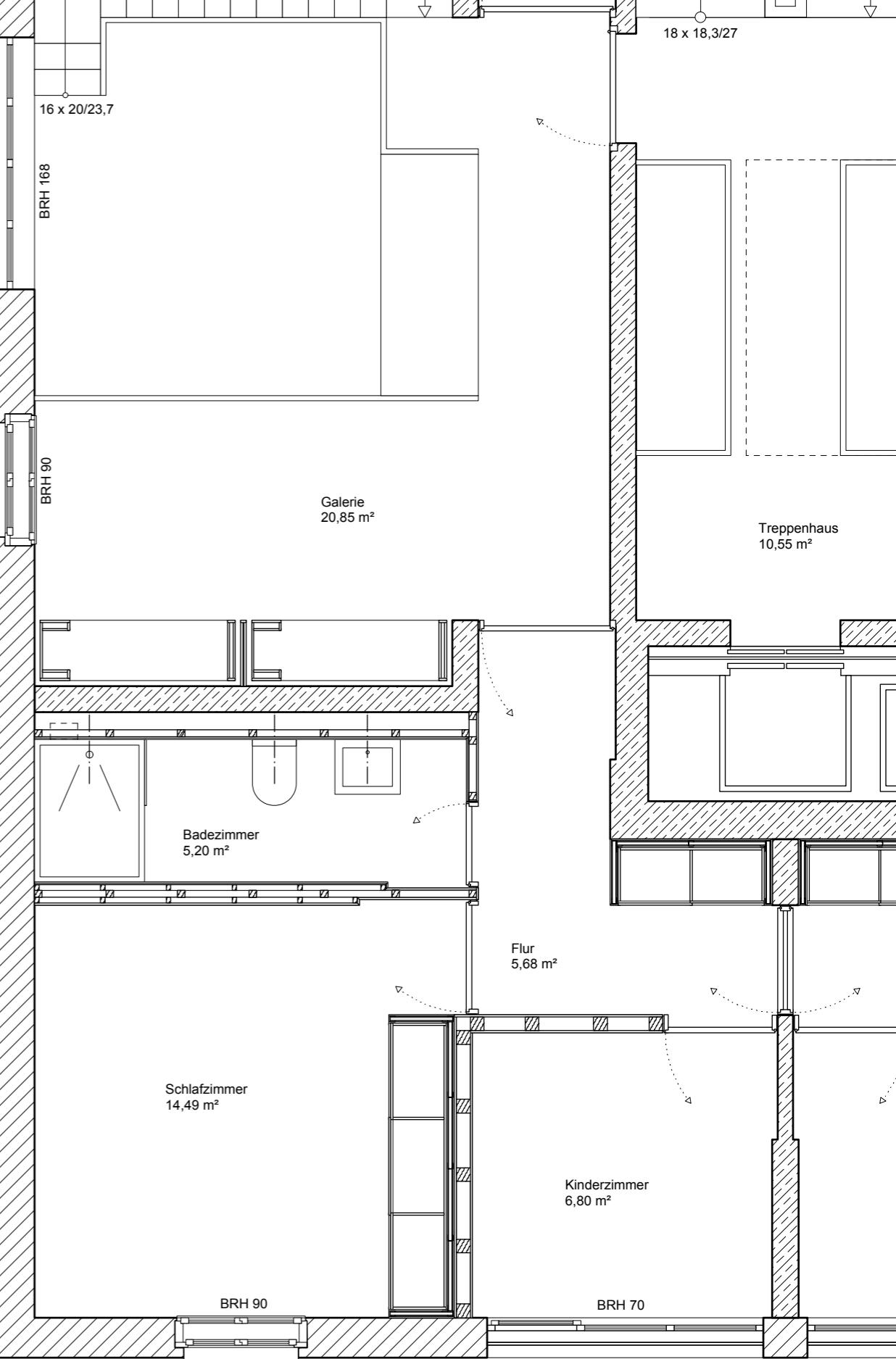
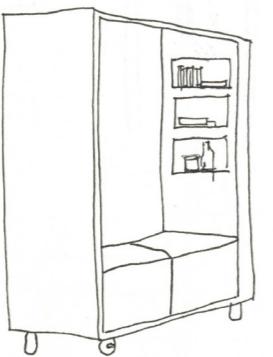
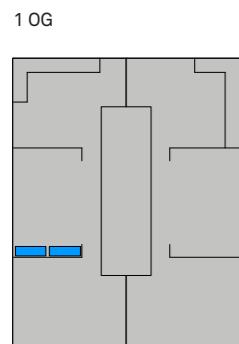
Der vollständige Werkplan ist im Anhang zu finden

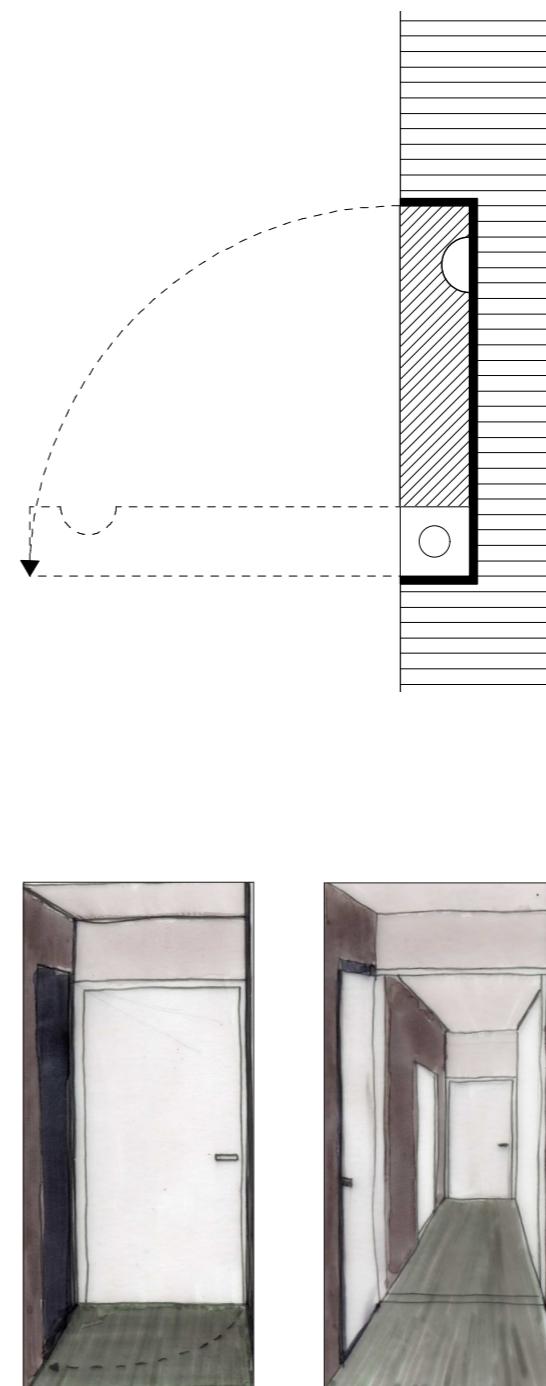
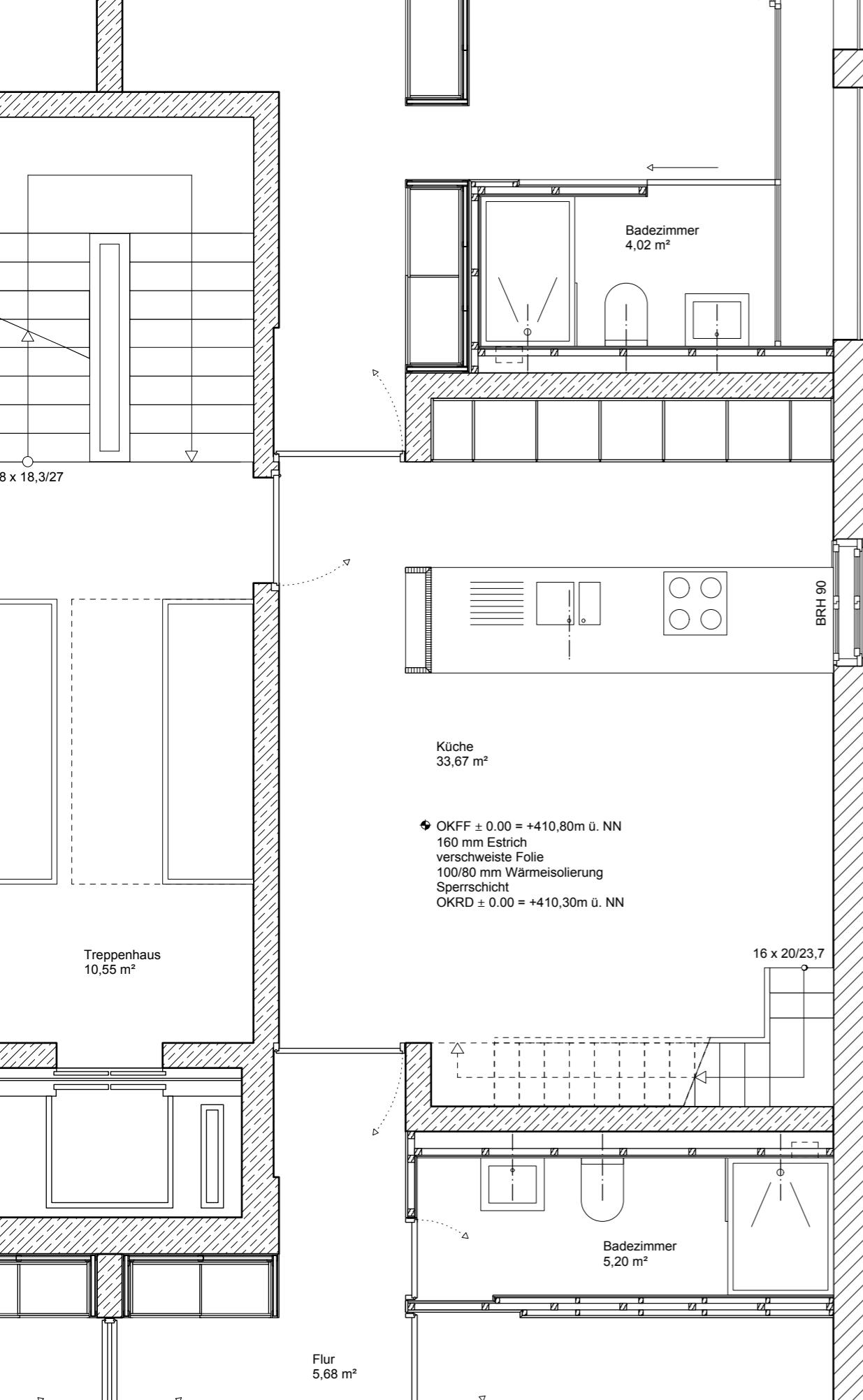


Werkplan M 1 :50



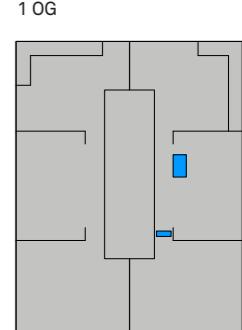
Detail:
Rollbare Sitzgelegenheit im Galerieraum
3 - Tafelprojektion und Perspektive
M 1 : 50





Detail: Garderobenhaken
Die integrierten Garderobenhaken im
Küchenbereich sind dank eines
Federmechanismus ausklappbar.
M 1 : 1

Skizze:Türöffnungen
In der Wand sind Nischen vorgesehen.
Im geöffneten Zustand verschwindet die
Tür in der Nische.



Möblierungsplan in Auszügen

1. Obergeschoss / M 1 : 50

